

TERMINE

„Demokratie und Rock“

Kiel. Im Rahmen des Jubiläums zum Matrosenaufstand 2018 veranstaltet die Musikschule Kiel am Sonnabend, 24. Februar, 19 Uhr, ein „School Band Jam“ unter dem Motto „Demokratie und Rock“ in der „Räucherei“ in Kiel, Preetzer Straße 35. Es ist ein gemeinsames Konzert von Bands aus Musikschulen des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein und von Kieler Schulen. Der Eintritt ist frei, das Konzert ist nicht barrierefrei.

Mangas in der Stadtgalerie

Brunsbüttel. Noch bis zum 8. April zeigt die Stadtgalerie im EbeForum Brunsbüttel die Ausstellung „Manga-Bijinga-Shunga“. Präsentiert werden „Manga“ genannte Bildfolgen in der Tradition der japanischen Zeichenkunst. Es sind sind Mangas des 19. Jahrhunderts und moderne Mangas sowie Bijinga – Bijin: Darstellung schöner Frauen – und „Frühlingsbilder“, „Shunga“ genannte Bilder von Liebespielen. Die modernen Mangas stammen von international bekannten japanischen und westlichen Zeichnern. Die freizügigen Shunga-Blätter sind in einem separaten Bereich der Ausstellung zu sehen. Die Ausstellung am Humboldt-Platz 5 ist von Mittwoch bis Sonnabend von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Auf den Spuren der Seidenstraße

Rendsburg. „Auf den Spuren der Seidenstraße“, von Iran über Usbekistan nach China, heißt der Bildervortrag von Ulrike Taege, der am Mittwoch, 28. Februar, in der St.-Marien-Kirche in Rendsburg im Saal Greifswald zu erleben ist. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Referentin wird musikalisch begleitet von Matthias Kempendorf mit der Flöte und Volker Linhardt am Klavier. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Ausstellung über Wölfe

Flensburg. Im Naturwissenschaftlichen Museum im Heinrich-Sauermann-Haus auf dem Museumsberg in Flensburg wird am Sonntag, 25. Februar, um 11 Uhr, die Ausstellung „Wölfe“ eröffnet. Es ist eine Ausstellung des Senckenberg-Museums für Naturkunde Gölitz mit Beiträgen der Stiftung Natur in den Studiöräumen. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet; der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

„Woodstock – the Story“

Lübeck. Drei Tage Love, Peace & Music und das Lebensgefühl einer ganzen Generation kann bei „Woodstock – the Story“ am Donnerstag, 1. März, 20 Uhr, in der Musik- und Kongresshalle Lübeck erlebt werden. Die Theaterinszenierung nimmt die Besucher mit auf eine Reise zurück in das Jahr 1969 und versetzt sie in den Moment, in dem die Rockmusik eine neue Dimension fand. Die erzählt von Menschen, die nicht ahnten, dass sie gerade Musikgeschichte schrieben, von Idealen und Ideologien, von Wünschen und Träumen und den Kontrasten in der Gemeinschaft. Karten zum Preis von 24,50 bis 46,50 Euro sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Tango und mehr

Schleswig. In der Reihe Friedrichsberger Dialog präsentieren Helena Rüegg, Bandoneon, und Stephan Breith am Cello „Tango und mehr...“ am Sonntag, 25. Februar, 16.30 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche in Schleswig, Schulberg 15. Sie spielen unter anderem Werke von Bragato, Mederos und Piazzolla. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Heartchor trifft Folktrief

Rabenkirchen. Am Sonnabend, 24. Februar, 19 Uhr, bringen Folkclub und Heartchor die Marienkirche in Rabenkirchen, Steenstraat 2a, zum Klingen. Die Chöre singen vielfältige Musik aus Folk, Klassik, Pop und Filmmusik ebenso wie irische Instrumentals. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

„Streichereinheit“

Kiel. Unter dem Titel „Streichereinheit“ veranstalten die Musikfreunde Kiel am Sonntag, 25. Februar, 12 Uhr, in der Kunsthalle zu Kiel ein Konzert. Ein Streichertrio des Philharmonischen Orchesters Kiel spielt Werke aus verschiedenen Musikepochen unter anderem von Schubert, Reger und Françaix. Karten zum Preis von 15 Euro/13 Euro sind im Vorverkauf bei allen bekannten Vorverkaufsstellen in Kiel erhältlich. Für 3 Euro zusätzlich können die Ausstellungsräume der Kunsthalle, Düsternbrooker Weg 1, besucht werden.

Feminismus 4.0: nackt und pink

Lübecker Ausstellung „Do like me!“ gibt Einblicke in das Denken junger Frauen von heute

Narzissmus, Nacktheit, Gender und Feminismus, wie junge Frauen von heute ihn verstehen – das sind die Schlagworte, man könnte auch sagen „hashtags“, die auf 300 Fotos und 38 Videos bis zum 25. März in der St.-Petri-Kirche zu Lübeck zu sehen sind.

Von Steffi Niemann Lübeck. Ursprünglich gepostet wurden die Fotos der Ausstellung in St. Petri, im Internet auf Instagram – von 30 Künstlerinnen, die provozieren wollen und sich als Feministinnen von heute verstehen. Die Ausstellung „Do like me!“, inszeniert von Oliver Zybok, Direktor der Overbeck-Gesellschaft und seiner Kollegin Lisa Klosterkötter, begleitet ein hochkarätiges Rahmenprogramm aus Lesungen, Gesprächen und Workshops.

„Unsere Ausstellungen sind immer etwas anders als erwartet“, sagt St.-Petri-Pastor Bernd Schwarze, denn der Besucher bekommt doch viel nackte Haut in einem kirchlichen Raum dargeboten. Eben die weiblichen Interventionen im Netz. Von Schamgefühl ist nichts zu spüren, ist doch eine der wichtigsten Hinterlassenschaften feministischer Kunst der 1970er-Jahre die fotografische Dekonstruktion weiblicher Genderidentität. Es wird eine öffentliche Wahrnehmung erzeugt, die nur im Netz existiert.

„Wir dürfen so sein, wie wir wollen.“

„Die Ausstellung ist in mehrere Themenbereiche gegliedert“, sagt Oliver Zybok. Unter den Stichpunkten Einsamkeit, Körperbehaarung, Identität, Smartphone und Selfie findet der Besucher eine breite Palette an Fotos. Es geht um Aufmerksamkeit und Wahrgenommen werden. „Politische Hintergründe und gesellschaftliche Normen spielen natürlich auch eine Rolle“, sagt Zybok.



„Do like me!“ – weibliche Interventionen im Netz“ ist bis zum 25. März in St. Petri zu Lübeck zu sehen.

So kam mitten in den Vorbereitungen der Ausstellung die „#MeToo“-Debatte auf. „Ein Zeichen, wie hochaktuell das Thema ist“, so Zybok.

Die ältere Generation würde bei den gezeigten Fotos die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, heute laute ein Teil der weiblichen Identität: „Wir dürfen so sein, wie wir wollen. Und das auch mit Körperbehaarung“, so Zybok. Nicht verwunderlich also, dass die größtenteils narzisstische Darstellung eine Art Identitätssuche ist. „Die Darstellung des eigenen Körpers, alles zu sehen, zu erleben

und mitzubekommen inklusive der Flüchtigkeit des Augenblicks – das prägt die sozialen Medien von heute“. Fragen wie „Wo stehe ich, wo bin ich und wer?“, würden die Suche der jungen Generation von heute beschäftigen. „Und der absolute Drang zur Selbstdarstellung ist nicht weit vom Narzissmus entfernt.“

Bigit Stammerberger, Koordinatorin des Zentrums für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck,

spricht von einer großen Umbruchphase in der Gesellschaft: „Die Anerkennung verschiedener Identitäten ist heute normal. War der Hintergrund der Feministinnen in den 1960er- und 1970er-Jahren die Befreiung, geht es um die Anerkennung verschiedener Identitäten.“ „Nacktheit gab es auch in der frühen christlichen Kunst“, sinniert Schwarze. „Denken wir an die vielen Madonnen-Darstellungen und der damalige Umgang mit Weiblichkeit – oder auch der weibliche Aspekt religiöser Imagination.“

Nächste Veranstaltungen im Rahmenprogramm sind unter anderem „Im Kontext – Gespräche über Kunst, Gender, Feminismus etc.“; am Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr und „ArtTalks – International Day“, Donnerstag, 1. März, 15 Uhr. Alle Veranstaltungen finden in der St.-Petri-Kirche statt.

„Do like me!“ – weibliche Interventionen im Netz“ ist bis zum 25. März, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Ursprünglich waren die Fotos Beiträge im Internet, jetzt sind sie in der Kirche zu sehen.

KREUZWORTRÄTSEL

A crossword puzzle grid with 16 columns and 16 rows. Clues are provided in German for both horizontal and vertical words. The grid contains numbers indicating the starting positions of the words.

Unter allen Einsendern verlosen wir das Buch „Rattatam, mein Herz“ von Franziska Seyboldt.

Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail, Fax oder Postkarte an die Evangelische Zeitung. Einsendeschluss: 5. März 2018. Evangelischer Presseverlag Nord GmbH. Stichwort: Kreuzworträtsel. Schillerstr. 44a, 22767 Hamburg. Fax: 040/70 975 249. raetsel@epv-nord.de

Auflösung aus Ausgabe Nr. 6 „DEN UNTEREN WEG GEHEN“

■ P D ■ N ■ I ■ G ■ B L U E T E ■ G R E N Z E ■ A E I T E L E M ■ H E R I N W A S S O R E ■ D R E L M A L E I I ■ I ■ E S K A L A T I O N ■ L E I B M U T F C H E ■ E R B E I T E Z H D E ■ E ■ R E F R A I N I I ■ N A T I O N A L I S T

Gewonnen hat: Helmi Meschke 19406 Witzin / OT Loiz